

NRZ 17.2.17

Imposante Lagerhalle für ein Logistikzentrum

Gewerbegebiet dürfe sich nicht noch weiter ausdehnen, meint die Bürgerinitiative „Die Hornitexter“. Bei der Versammlung besprachen die Mitglieder weitere Maßnahmen und übten auch Kritik

Von Simon Pake

Das Spanplattenwerk an der Rheindeichstraße zwischen Homberg und Baerl ist schon seit geraumer Zeit Geschichte. Kurz nach dem Abriss der letzten Hallen steht bereits eine imposante neue Lagerhalle auf dem Gelände in Sichtweite des Rheins. Inzwischen ist klar, dass dort das Unternehmen „VCK Logistics“ seinen „European Supply Hub“ (ein Logistikzentrum), mit einer Größe von 30 000 Quadratmetern zusammenhängender Hallenfläche, für ein großes Unternehmen aus der Telekommunikationsbranche errichtet.

Weitere große Flächen des geplanten Gewerbebaus sind aber noch leer. Wenn es nach der Bürgerinitiative „Die Hornitexter“ geht, soll das auch so bleiben. „Wir wollen keinen weiteren Flächenfraß“, sagt BI-Spre-



Das tut sich am neuen Gewerbegebiet an der Rheindeichstraße zwischen Homberg und Baerl.

FOTO: TANJA PICKARTZ

cher Jürgen Hagenguth. Das Gewerbegebiet dürfe sich nicht noch weiter ausdehnen. Denn geplant sei nach Ansicht der BI auch eine Ausdehnung in ein Landschaftsschutzgebiet zwischen Uettelsheimer See und Rhein.

Bei einem Treffen am Mittwochabend im Gemeindesaal der St. Johannes Kirche in Homberg ließen

die BI-Mitglieder das bisher Geschehene Revue passieren und planten weitere Maßnahmen. Kritisiert wurde auch, dass die Halle bereits gebaut wurde, ohne dass der Bebauungsplan-Entwurf den Rat passiert habe. „Mit unseren Einwendungen haben wir aber einen Teilerfolg erreicht. Der Bebauungsplan wurde nochmal überarbeitet“, so Hagen-

guth. Der werde im Sommer des Jahres noch einmal offen ausgelegt. Dazu hat die BI auch Juristen eingeschaltet, die sie auch im weiteren Verlauf unterstützen sollen.

Nicht ernst genommen gefühlt

Jürgen Hagenguth sagt, dass sich die BI-Mitglieder von den Regierungsparteien in Duisburg nicht ernst genommen fühlen. „Wir sind mehrmals mit unseren Anfragen zurückgewiesen worden.“ Das liege wohl daran, dass die Politik die Gewerbebauung unbedingt wolle.

Zu dem Treffen kamen rund 20 Teilnehmer. „Wir waren auch schon mehr. Einige Leute glauben womöglich, dass die Sache mit dem Bau der Halle schon gelaufen ist“, so Hagenguth. Für die BI sei aber klar, dass man nicht aufgeben werde und eine weitere Bebauung verhindern wolle.